

Tafel Nr. 096

Herzogin Elsa

Familie der Flaschenbirnen

Die Frucht auf unserer Obsttafel stammt aus dem Garten Willinger in Wien-Stadlau.

Geschichte: Ist eine Züchtung des Hofgärtners Müller, Schloss Wilhelma bei Stuttgart, die 1885 durch das Pomologische Institut Reutlingen eingeführt und verbreitet wurde. Trägt nur diesen Namen. Bei uns sehr bekannt und weit verbreitet.

Beschreibung: Frucht groß, 80 bis 95 Millimeter hoch und 65 bis 75 Millimeter breit, regelmäßig birn- oder länglich-kreisel-förmig, kelchbauchig, stielwärts stark verjüngt und etwas eingezogen. Kelch klein, halb oder ganz offen, Blättchen hornartig klein, Einsenkung flach, uneben. Stiel lang, holzig, gebogen, in flacher Vertiefung stehend oder mit einem Fleischring umgeben. Schale blassgelb, später reingelb, rau und größtenteils mit zimtbraunem oder grauem Rost bedeckt, sonnenseits gerötet, sogar gestreift, mit vielen weißlichen Punkten, die oft durch Rost überdeckt sind. Fleisch nur aus guten Lagen ganz schmelzend, aus minderen Lagen körnig. Saftig, sehr süß, fein gewürzt, aus unpassenden Lagen nicht befriedigend. Kernhaus hohlachsig, mit länglichen Kammern und vielen langen, braunen Samen.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, mittelfrühblühend.

Reife: Die Ernte soll etwas vor der Baumreife, doch nicht zu früh erfolgen, Anfang bis Mitte September, die Frucht hält dann bis Ende Oktober. So lange die Frucht hart ist, lässt sie sich gut versenden. Gut ausgebildete Früchte sind leicht verkäuflich, erzielen aber keine hohen Preise, weil zu ihrer Zeit ein Überangebot an Herbstbirnen besteht. Besonders geeignet für den Eigenbedarf. Auch zum Dörren und Einkochen sehr gut geeignet.

Eigenschaften des Baumes: Wächst mittelstark, in der Jugend stärker, später schwach. Er ist langlebig und wenig anspruchsvoll, gedeiht auch noch in rauen Lagen, in solchen für den landwirtschaftlichen Obstbau eine der geeignetsten Sorten. Seine Krone baut er breitpyramidal auf, sie verzweigt sich reich und bildet viel kurzes Fruchtholz. Seine Fruchtbarkeit setzt früh ein und ist gut bis sehr gut. Gedeiht auch auf Quitte. Schnitt der Leittriebe nicht zu kurz, der des Fruchtholzes kurz; mit letzterem hat man wenig zu tun, da es sich ganz von selbst bildet. Es wird wenig Sorten geben, die für alle Formen so geeignet sind wie Herzogin Elsa – als Hochstamm für den landwirtschaftlichen Obstbau ebenso wie als Formbaum für den Kleingarten. Wenig empfänglich für Krankheiten und tierische Schädlinge.

Gute Eigenschaften: Der Baum und die Frucht besitzen so viele, dass die Sorte stets wieder zu empfehlen ist.

Schlechte Eigenschaften: Wenn die Sorte in ungünstigen Verhältnissen, wie etwa auf trockenem Boden versagt, so gehört sie dort eben nicht hin. Ebenso nicht auf nassen Boden oder in feuchte Lagen, weil sie dort schorfanfällig wird.